DEINE STADT.

Saarbrücker Sommermusik 2022

Kammermusik
Neue Musik
Musiktheater
Jazz

5.8. bis 3.10.2022
Eintritt frei

**Mensch sein heißt,
dem Leben ein Gleichnis
entgegensetzen.**
(Franz Werfel)

SAAR BRÜCKEN

www.saarbruecken.de/kultur

Endlich wieder eine Sommermusik, wie wir sie gewohnt sind! In den beiden letzten Jahren haben wir uns pandemiebedingt mit Ersatzveranstaltungen begnügt, die unter freiem Himmel stattfinden mussten, wo die akustischen Bedingungen für Kammermusik nicht immer optimal sind.
Dieses Jahr also kann die Saarbrücker Sommermusik wieder ihren ganz spezifischen Charakter entfalten, die sie unter den vielen sommerlichen Musikfestivals nicht nur in unserer Region so einzigartig macht. Das Festival verbindet die Gedanken und das Werk eines großen Literaten mit der Musik und den Ideen seiner kulturgeschichtlichen Epoche. In diesem Jahr steht Franz Werfel als Dichter im Mittelpunkt. Die Musik kreist besonders um den Schönbergkreis, aber auch um Komponisten wie Hindemith bis hin zu Schostakowitsch. Das Problem der staatlichen Zensur von Musik, die Verfolgung von Künstlern, das sind Themen, die Anfang und Mitte des letzten Jahrhunderts gerade in Deutschland und in der UdSSR das kulturelle Leben eingeschränkt haben und ihnen widmet sich die Sommermusik. Sowohl Werfel wie Schönberg, die beide sowohl als Juden wie wegen ihrer ästhetischen Konzepte verfolgt wurden, mussten in die USA emigrieren. Die Sommermusik schlägt daher eine Brücke in die USA und beleuchtet das Exil. Sie werden auch Werke amerikanischer Komponisten hören. Und sind nicht Hindemith oder Schönberg letzten Endes zu solchen geworden?
Das Konzept der vielen unterschiedlichen Spielstätten, mit ihren jeweils eigenen Bedingungen und Eigenschaften, behält das Festival bei. Sowohl Musiker aus unserer Region wie überregionale Ensembles kommen zu Gehör. Der Schwerpunkt liegt auf der Kammermusik, es gibt aber auch Konzerte mit kammermusikalischem Jazz und kleine musikdramatische Aufführungen. Und natürlich sind auch Neue Musik und viele Uraufführungen dabei. Ich wünsche Ihnen einen spannenden Musiksommer in Saarbrücken.

Herzliche Grüße

Uwe Conradt

Uwe Conradt
Oberbürgermeister

INZEIT-ENSEMBLE

Eröffnung der Saarbrücker Sommermusik 2022

Barbara Neumeier – Blockflöte / Johanna Knauf – Oboe / Wollie Kaiser – Bass-Klarinette, Rezitation / Vincent Pinn – Trompete / Michael Hupperts – Posaune / Thomas Hemkemeier – Violine / Johanna Vogler – Viola / Julien Blondel – Violoncello / Stefan Scheib – Kontrabass / Daniel Prätzlich – Schlagzeug

Fr. 5.8., 20.00 Uhr
KuBa – Kulturzentrum am Eurobahnhof
Europaallee 26, 66113 Saarbrücken

Foto: © Pierre Metzinger

Das In.Zeit Ensemble präsentiert zur Eröffnung der Saarbrücker Sommermusik 2022 das Hanns Eisler Projekt. Anlässlich des vierzigsten Todestages Eislers (1898 - 1962) entwickelt das In.Zeit Ensemble eine improvisatorisch-interpretatorische Annäherung an die Musik dieses bedeutenden Komponisten. Aus dem riesigen Fundus von Eislers Werken (Kammermusik, Orchesterwerke, Songs, Filmmusik u.v.m.) wirft das Ensemble diverse Schlaglichter auf einzelne Facetten und lässt dadurch ein musikalisches Mosaik entstehen.

„SO TANZEN DIE ENGEL...“ – SCHÖNBERGS GURRE-LIEDER IN DER FRÜHFASSUNG

Astrid Hensler – Sopran / Nadia Steinhardt – Mezzosopran / Ralf Peter – Tenor / Thomas Layes – Klavier / Klaus Harth – Zeichnungen

Sa. 6.8., 20.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum St. Johann
Evangelisch-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken

Foto: © Clarissa Dahmen

„Dieses Werk ist der Schlüssel zu meiner ganzen Entwicklung“, sagte Arnold Schönberg über seine wohl populärste Komposition. Als Textvorlage diente ihm die mittelalter-

liche Sage von König Valdemar Atterdag und seiner geliebten Tove, welche die eifersüchtige Königin auf Schloss Gurre ermorden lässt. Der dänische Nationaldichter Jens Peter Jacobsen hatte die ungewöhnlichen Gedichte in einen größeren Roman-Kontext gestellt. Diese vertonte der junge Schönberg für einen Kompositionswettbewerb als Klavierlieder-Zyklus. Er ahnte schon, dass sie kaum dem Zeitgeschmack um 1900 entsprächen, und reichte sie nicht ein, sondern arbeitete sie für Gesangssolisten, Chor und Orchester um – zu einem der eigenartigsten Werke der Musikgeschichte (1910/11). Dagegen atmet die selten aufgeführte frühe Klavier-Version eine ganz besondere Intimität, welcher Astrid Hensler, Nadia Steinhardt, Ralf Peter und Thomas Layes sowie Klaus Harth mit eigens angefertigten Zeichnungen nachzuspüren suchen …

TRIO WÜRZBURG

Karla-Maria Cording – Klavier / Katharina Cording – Violine / Peer-Christoph Pulc – Cello

So. 7.8., 17.00 Uhr
Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Klaus Riedel

Das Klaviertrio Würzburg zählt zu den arriviertesten seiner Art. Seit seiner Gründung im Jahr 2001 haben die Schwestern Karla-Maria und Katharina Cording und der Cellist Peer-Christoph Pulc stetig ihre Fähigkeiten erweitert und verfeinert: das Naturell der Rebe, mit den Jahren ein tiefes und weitreichend verästeltes Wurzelwerk zu bilden, haben die drei Instrumentalisten aus der Stadt mit jahrhundertealter Weinbautradition im Blut und bei ihren Proben buchstäblich vor Augen. Die Presse konstatierte „herausragende Kompetenz“, „imponierende Virtuosität“ bei einem „ungeheuren Reichtum an Klangfarben“ und „atemberaubender Intensität“. Das Klaviertrio Würzburg gibt ganzjährig Gastkonzerte im In- und Ausland. Drei besondere Werke für Klaviertrio stehen auf dem Programm dieses Abends. Als erstes die zarte, selten zu

hörende Triophantasie des 29-jährigen Krenek, der damals bereits seinen Welterfolg, die Jazz-Oper „Jonny spielt auf“ komponiert hatte und einer der vielseitigsten Künstler des 20. Jahrhunderts werden sollte. Des weiteren das funkelnde Trio des 17-jährigen Bernstein, zu dieser Zeit Student an der Harvard University, geschrieben für drei Kommilitoninnen, durchweht von Unbekümmertheit, Lebensfreude, vielfältigsten musikalischen Einflüssen (und auch ein paar kontrapunktischen Frechheiten). Schließlich das große, zweite Klaviertrio von Dmitri Schostakowitsch.

KLAVIERABEND THOMAS LAYES

Do. 11.8., 20.00 Uhr
Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Ralf Peter

Auf dem Programm stehen Werke von Paul Hindemith: Klaviersonate Nr. 2 und 3. und Erwin Schulhoff: Klaviersonate Nr. 2. Hindemiths drei Klaviersonaten entstanden alle 1936. Hindemiths 2. Sonate orientiert sich an dem Vorbild der klassischen Sonate und unterscheidet sich von seinen beiden anderen, romantisch-sinfonischen Klaviersonaten. Auch Schulhoff zeigt in seiner Sonate die Beherrschung der Form, obwohl ihm oft eine kompositorische Beliebigkeit nachgesagt wurde. Schulhoff demonstriert aber in diesem Werk eine große stilistische Vielseitigkeit. Thomas Layes studierte Klavier bei Bernd Glemser und absolvierte die Meisterkurse Liedbegleitung bei Roger Vignoles und Irwin Gage sowie Kammermusik bei Eduard Brunner und Diemut Poppen. Er gewann zahlreiche Preise u. a. den 1. Preis beim internationalen Kammermusik-Wettbewerb „Città di Minerbio“ in Bologna, sowie den Sonderpreis für die beste Begleitung „Walter Gieseking-Wettbewerb 2011“. Er ist Liedbegleiter bei „Mouvement“ des SR sowie im Lied-Meisterkurs von Wolfgang Rihm, „Chesa da Cultura“ St. Moritz. Als Korrepetitor ist er u.a. bei der Sommerakademie des Mozarteum Salzburg tätig …

DUO SAYAKA SCHMUCK

Sayaka Schmuck – Klarinette / Kasia Wieczorek – Klavier

Fr. 12.8., 20.00 Uhr
Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: Julia Reisinger (Wieczorek) privat (Schmuck)

Aufgrund der virtuosen Beherrschung ihrer Instrumente, verbunden mit inniger Liebe zur Kammermusik, verzaubern die beiden jungen Musikerinnen immer wieder ihr Publikum. Sprudelnde Spielfreude, magischer Dialog und homogenes Zusammenspiel treffen bei diesem Duo aufeinander. Sayaka Schmuck ist kammermusikalisch sehr aktiv und spielt rund 80 Konzerte im Jahr. Sie spielte in renommierten Orchestern wie Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Gewandhausorchester Leipzig, Münchner Philharmoniker, Bayerische Staatsoper München, Gürzenich Orchester Köln u.v.m. Kasia Wieczorek ist Dozentin an der Musikhochschule Frankfurt und ist sowohl solistisch als auch kammermusikalisch auf den Konzertbühnen im In- und Ausland unterwegs. Auf dem Programm stehen bekannte Werke von der Klassik bis zur Moderne.

FRANZ WERFEL UND SEIN WERK

Lesung Michaela Auinger und das Duo
Lutz Gillmann – Orgel / Mathilde Kemmerer – Harfe

Sa. 13.8., 20.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a,
66132 Saarbrücken

Foto: C. Kemmerer (Gillmann) BeckerBredel (Auinger)

„Prag gebar mich, Wien zog mich an sich. Wo immer ich liege / Werde ich es wissen? Ich sang Menschengeschicke und Gott.“ (Werfel/ Prag gebar mich)

Franz Werfel zählte in den Zwanziger- und Dreißigerjahren zu den meistgelesenen deutschsprachigen Autoren. Die Schauspielerin Michaela Auinger stellt eine Auswahl seiner Gedichte, Prosa und Briefe vor und berichtet aus dem Leben des Dichters. Lutz Gillmann und Mathilde Kemmerer präsentieren auf der Orgel und an der Harfe eine Bearbeitung von Gustav Mahlers Adagietto aus der 5. Sinfonie. Mahler widmete das Stück seiner Frau Alma, der späteren Ehefrau von Franz Werfel.

DUO UNRUH

Zwischen norwegischer Folklore, musikalischen Landschaften und romantischer Sehnsucht

Kaja Polivaeva – Klavier / Dina Bolshakova – Cello

So. 14.8., 17.00 Uhr

Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: Privat

Das duoUNRUH kommt aus Berlin. Im Namen des Duos steckt ein Wortspiel: Die Unruh, das präzise Herz einer Uhr und Unruhe, als Zustand von lebendiger, getriebener Rastlosigkeit. Das gemeinsame Interesse für die Neue Musik und unbekannte Werke des 20. Jahrhunderts hat sich schnell herauskristallisiert und wurde so zu der Besonderheit und Stärke des Duos.
In den Jahren des Bestehens kann das Ensemble auf eine ganze Reihe von Werken zurückblicken, die eigens für das Duo komponiert worden sind. Das duoUNRUH gastierte mit Konzerten und auf Festivals in Deutschland, Österreich, Griechenland und Russland. Für dieses Konzerta hat das Duo ein besonderes Programm vorbereitet. Die Cellosonate Nr. 2 von Martin Torp, die im Februar 2021 in Berlin vom Duo uraufgeführt wurde, das minimalistische Stück „Wu Ming“ von Philipp Kronbichler, welches die Stille besingt. Außerdem werden die schöne, fast romantische und sehr selten aufgeführte Sonate von Nikolai Myaskovsky Nr. 2 als Herzstück sowie das beim Publikum sehr beliebte Stück „Fratres“ von Arvo Pärt aufgeführt.

KLAVIERABEND MORITZ ERNST

Fr. 19.8., 20.00 Uhr
Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Janine Kühn

Auf dem Programm stehen Werke von Rainer Bischof (DE), Arnold Schönberg, Hans Erich Apostel, Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms.
Neben seiner Konzerttätigkeit nahm Moritz Ernst bereits eine Vielzahl an CD auf, wofür er oft mit führenden Rundfunkanstalten und Orchestern zusammenarbeitet, hierzu zählen die gesamten Klavierwerke Viktor Ullmanns (EDA und Capriccio), Arthur Louriés (Capriccio), Miklos Maros' und anderen. Aktuell ist eine Gesamtaufnahme der Werke Hans Erich Apostels und Karel Reiners in Vorbereitung. Sein Interesse an der zeitgenössischen Musik führte zu einer Zusammenarbeit mit führenden Komponisten unserer Zeit: Wolfgang Rihm, Peter Eötvös, Miklos Maros, Sandeep Bhagwati, Moritz Eggert etc. Neben seiner Konzerttätigkeit gibt Moritz Ernst Meisterkurse an führenden Instituten, wie dem New England Conservatory, Boston, der McGill/Concordia Uni, den Musikhochschulen Bern, Stuttgart, Malmö und dem Shanghai Coservatory um nur einige zu nennen. Als Herausgeber betreut er Ausgaben für den Schott Verlag und Boosey&Hawkes.

DAS BUCH DER HÄNGENDEN GÄRTEN

Liederabend: Claudia Schreiner – Alexander Mayer

Sa. 20.8., 20.00 Uhr
Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Serhat Borak

„Mit den George-Liedern ist es mir zum ersten Mal gelungen, einem Ausdrucks- und Formideal nahezukommen, das mir seit Jahren vorschwebt." So urteilt der Komponist Arnold Schönberg über seinen Zyklus „Buch der

hängenden Gärten“, der im Mittelpunkt dieses Konzertes steht. Die Mezzosopranistin Claudia Scheiner absolvierte ihr Studium an der Hochschule für Musik Saar und arbeitet heute als freischaffende Gesangspädagogin und Sängerin. Ihr Klavierpartner Alexander Mayer, der ebenfalls an der HfM studierte, war als Gründer und ehemaliger Leiter des Kammerorchesters Ricercare lange Jahre regelmäßiger Gast der Sommermusik, gegenwärtig arbeitet er als 1. Kapellmeister am Theater Vorpommen. Neben dem bahnbrechenden Zyklus von Schönberg erklingen an diesem Abend im Rathausfestsaal Lieder von Richard Strauss und Gustav Mahler.

DUO KREUTZER

Mirta Herrera – Klavier / Götz Hartmann – Violine

So. 21.8., 17.00 Uhr

Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Privat

Seit mehr als fünfundvierzig Jahren arbeiten Mirta Herrera und Götz Hartmann zusammen, sei es im Duo Kreutzer oder in der Kombination mit dem ARTUS-Quartett. Basierend auf der gemeinsamen Studienzeit in Köln haben sie viele Werke des klassisch-romantischen Repertoires erarbeitet und konzertieren in vielen europäischen Ländern sowie Südamerika. Alexander Zemlinskys Serenade ist ein frühes Werk, das noch nichts von der Auseinandersetzung mit der neuen Strömung seiner Zeit verrät. Fünf Sätze im Genre-Stil, abwechslungsreich, im romantisch-gefälligen Ton gehalten. Der Saarbrücker Ehrenbürger und Saarland-Preisträger Tzvi Avni vollendet am 2.September sein 95. Lebensjahr. Für den Geiger Kolja Lessing hat er 2006 den „Pas de deux“ geschrieben, eine außerordentlich kontrastreiche, stark segmentierte Rhapsodie, die durch einen geigerischen Monolog von beschwörender Intensität eröffnet wird. Prokofjew nannte seine, ursprünglich als Flötensonate konzipierte, 2. Violinsonate „ein Werk in zartem, flüssigem klassischen Stil“. Die auf Anregung von David Oistrach entstandene Fassung bricht an tonal und

vermeintlich harmlosen Passagen in unerwartete Entwicklungen aus, die dem Instrument Violine geschuldet sind.

DUO SOVELA – SEHNSUCHTSORT YOUKALI

Anna Sophia Backhaus – Gesang / Verena Jochum – Harfe

Fr. 26.8., 20.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a,
66132 Saarbrücken

Foto: © Robertus Koppies

Der Rassenwahn der Nationalsozialisten machte auch vor der Musik nicht halt. Jüdische Komponisten wie Kurt Weill und Friedrich Hollaender durften ihre Werke nicht mehr aufführen, wurden verfemt, verdrängt, verboten. Doch auch Nichtjuden traf die Ächtung: der „atonale“ Hindemith erhielt Aufführverbot, ebenso verpönt waren die Lieder der Comedian Harmonists, die Songs der „Vaterlandsverräterin“ Marlene Dietrich. Das Duo SOVELA (Verena Jochum & Anna Sophia Backhaus) erzählt diese musikalischen Geschichten von Ruhm, Vertreibung und Exil und haucht der Musik durch ungewöhnliche Arrangements für Harfe, Ukulele und Gesang neues Leben ein.

FABULOUS 4

Thomas Bachmann – Sopran Saxophon / Stephan Völker – Alto Saxophon / Matthias Rüdiger – Tenor Saxophon / Jochen Engel – Bariton Saxophon

Fr. 27.8., 18.30 Uhr
Stadtgalerie Saarbrücken, Innenhof,
St. Johanner Markt 24, 66111 Saarbrücken

Foto: © Privat

Fabulous 4 – das Saxophon-Quartett aus dem Rhein-Main Gebiet. Die vier hochkarätigen Saxophonisten des Rhein-Main-Gebiets kennen sich seit über 30 Jahren. Damals spielten sie im Saxophonsatz des

hessischen Landesjugendjazzorchesters und beschlossen, auch weiterhin als Saxophonquartett gemeinsam Musik zu machen. Im Programm dieses Quartetts spielen Musikstile keine Rolle – jede Art von Musik wird aufgenommen und auf ganz persönliche Art und Weise interpretiert. So reicht das Repertoire von Renaissancemusik über J.S. Bach bis hin zu Thelonious Monk. Eigene Kompositionen und Arrangements sind für Fabulous 4 eine Selbstverständlichkeit und wirken deswegen umso überzeugender. Der Jazz-Journalist Klaus Mümpfer schreibt in der „Main Spitze“ (5.5.2015): „Die vier Saxofonisten aus dem Rhein-Main-Gebiet loten mit einer Fülle von Nuancierungen der amorphen Instrumentierung in den Arrangements die klanglichen Dimensionen aus. Sie spielen mit Klangfarben und erschaffen Soundgemälde zeitloser Musik. Mehrstimmigkeit und Ruf-Antwortspiele bestimmen den Charakter der Stücke. Ihr kanonartiger Einsatz verlangt ein Höchstmaß an „Time“ und präzisem Einsatz.“

DA-HAE KIM KLAVIER

So. 28.8., 17.00 Uhr
Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Privat

Da-Hae Kim gewann bereits in ihren jungen Jahren viele Klavierwettbewerbe in Süd-Korea, Spanien u.a., trat auf als Solistin oder Kammermusikerin in vielen Festivals und konzertierte in großen Konzertsälen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn, Lichtenstein und den Niederlanden – auch mit vielen Orchestern, beispielsweise mit dem koreanischen Royal Symphony Orchestra, dem Prime Philharmonic Orchestra, dem Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg, dem St. Gellert Academy Orchestra u.a.m. Seit 2016 ist sie auch eine gern gesehene Pianistin in der Saarbrücker Sommermusik geworden. Im Konzert wird Frau Kim Werke von Schostakowitsch (Prelude und Fuge Op. 87 Nr. 5 D-Dur, Nr. 7 A-Dur), Rachmaninoff (Sonate Nr. 1 D-Mol) und Bach (Partita Nr. 2 C-Moll BWV 826) interpretieren.

NATTO

Johannes Schmitz – Gitarre, Komposition /
Constantin Herzog – Bass / Daniel Prätzlich – Schlagzeug

Mi. 31.8., 19.00 Uhr
Saarlandmuseum, Skulpturengarten,
Bismarckstraße 11-15, 66111 Saarbrücken

Foto: © Pierre Metzinger

Natto, Anfang 2018 gegründet, bringt drei Musiker zusammen, die untereinander auf eine lange Zusammenarbeit zurückblicken können, jedoch bis dato noch nie gemeinsam auf einer Bühne standen: Constantin Herzog und Daniel Prätzlich kennen sich bereits aus der Zeit ihres Studiums in Würzburg. Seitdem musizieren sie zusammen in Bands wie Art Zentral oder dem Polychrome Orchestra. Johannes Schmitz wirkte mit Herzog in unterschiedlichen musikalischen Kontexten der Kölner Szene. Prätzlich und Schmitz wiederum können es als Saarländer nicht vermeiden, sich das ein oder andere Mal über den Weg zu laufen. Der Sound des Trios speist sich aus unterschiedlichen Einflüssen wie Jazz, experimenteller Rockmusik, Funk, Noise, Avant-Punk oder der klassischen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Die, mal brachial, mal lyrisch, mal komplex, mal simpel gestalteten Kompositionen lassen dabei den drei Musikern in Jazzmanier viel Freiraum zu Improvisation und spontaner Umgestaltung.

BENJAMIN JUPÉ & HWANHEE YOO

Benjamin Jupé – Cello / Hwanhee Yoo – Klavier

Do. 1.9., 20.00 Uhr
Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Holger Kiefer (Jupé) Privat (Yoo)

Benjamin Jupé spielt mit verschiedenen deutschen und internationalen Orchestern. 2000 gewann er den 1. Preis der „International Viva Hall Cello Competition“ in Japan. Hwanhee Yoo gewann

Preise beim internationalen Klavierwettbewerben 2006 in Porto (Portugal), 2007 in Vietri (Italien), 2009 in Nauen (Deutschland) und in Taranto (Italien) und 2015 beim Walter-Gieseking-Wettbewerb in Saarbrücken. Mit seiner frühen Sonate in d-Moll, op. 40, hat Schostakowitsch dem „cantabilen Ausdrucksgehal“ eines der schönsten Denkmale in der Celloliteratur gesetzt. Das Stück, Anfang 1934 entstanden, ist, wie die Sinfonik Schostakowitschs, ein Bekenntnis zur klassisch-romantischen Formtradition. Im Sommer 1901 vollendete er die Sonate für Cello und Klavier. Dieses Musikstück ist eines der Meisterwerke der Cellosonate in einer Musikbibliothek der Welt. Es wurde nach dem Erfolg von c-Moll im 2. Klavierkonzert vollendet und wurde zum populärsten Werk in der Blütezeit seines Schaffens.

GRIENER – RODER – THEWES FEAT. UWE OBERG

Griener / Roder / Thewes

Fr. 2.9., 20.00 Uhr
Stadtgalerie Saarbrücken, St. Johanner Markt 24, 66111 Saarbrücken

Foto: © Privat

Dieses Ensemble spielt in dieser Besetzung zum ersten Mal bei der Sommermusik – eine Premiere. Die Mitglieder, die in unterschiedlichsten Besetzungen seit Jahren miteinander musizieren (Lazypool, Squakk, die Enttäuschung, ein Roder – Thewes u.v.a.) gehören zur Speerspitze der europäischen Jazz und Improvisationsszene. Agil zwischen Konstrukt und freier Improvisation spielt das Ensemble eine freigeistige, virtuose und doch tiefempfundene zeitgenössische Musik – ARTMUSIC im besten Sinne. Außerdem wird die Komposition „Hinter dem Schönberg, links von Christof Thewes“ urauffgeführt, die sich mit dem Themenmaterial aller jemals entdeckter Schönbergkompositionen auseinandersetzt. Mit seinem einzigartigen und unverkennbaren Stil spielt Uwe Oberg an der Schnittstelle zwischen Jazz und neuer improvisierter Musik. Griener und Roder arbeiten und leben seit Jahren in Berlin und bilden dort eine der

angesagtesten Rhythmusgruppen der europäischen Free Jazz- und Improvisationsszene. Mit Thewes zusammen agieren sie in einem eigenständigen Musikkosmos, zu dem Ernst-Ludwig Petrowsky anlässlich ihrer ersten CD-Veröffentlichung schrieb: „…Vitalität, Spontanität, Intelligenz plus Swing, Drive und Groove, gegossen in die verschiedenen Formen von eigenwillig-einfallsreichen Improvisationen bzw. Kompositionen, deren teilweise vertracktes Material mit spielerischer Leichtigkeit vorgetragen wird…“.

ODE AN NAPOLEON

Götz Hartmann – 1. Violine / Rosemarie Keller – 2. Violine / Monika Bagdonaite – Viola / Masanori Tsuboi – Violoncello / Thomas Layes – Klavier / Ralf Peter – Stimme

Sa. 3.9., 20.00 Uhr
Pingusson-Gebäude, Hohenzollernstraße, 66117 Saarbrücken, Eingang über den Park

Foto: © Clarissa Dahmen

Das Stück basiert auf einem Gedicht von Lord Byron und ist kein Lobgesang, sondern eine scharfe Verurteilung Napoleons als Diktator. Schönberg bezieht sein Werk auf Adolf Hitler, der wie Napoleon überall Krieg und menschliches Leid sät. Das Werk erklingt in einer Fassung für Streichquartett, Klavier und Rezitator. Die Mitglieder des Landolfi-Quartetts kennen sich aus langjähriger Zusammenarbeit in der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern (früher RSO Saarbrücken bzw. RO Kaiserslautern). Thomas Layes ist sowohl als Liedbegleiter und Solist, wie als Kammermusiker unterwegs. Lehrauftrag Korrepetition an der HfM Saar. Kulturförderpreis Saarbrücken, 1. Preis Internationer Kammermusik-Wettbewerb „Città di Minerbio“ Bologna, Sonderpreis für beste Begleitung „Walter Gieseking-Wettbewerb 2011“. Liedbegleiter bei „Mouvement“ des SR sowie im Lied-Meisterkurs von Wolfgang Rihm, „Chesa da Cultura“ St. Moritz. Korrepetitor u.a. Auch Ralf Peter, der sowohl als Sänger, wie als Rezitator in vielen internationalen Projekten aufgetreten ist, erhielt zahlreiche Preise.

TRIO LEZARD

Le Tango des Fratellini

Stéphane Egeling – Oboen aller Art und Epochen, hohe Sarrusophone / Jan Creutz – Klarinetten aller Art und Epochen, Saxophone / Stefan Hoffmann – Fagotte aller Art und Epochen, tiefe Sarrusophone, Musette de cour

So. 4.9., 17.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a, 66132 Saarbrücken

Foto: © Thomas M. Jauk

Nach nun schon über 25-jähriger Konzerttätigkeit in unveränderter Besetzung kann man das Trio Lézard heute als eines der führenden Trio d'anches' weltweit bezeichnen. Die Kritik attestiert ihm „Virtuosität" (Klassik.com), „Klangschönheit" (FAZ) sowie „perfektes Zusammenspiel" (Fanfare).
Mit dem Gewinn des „ECHO Klassik" 2015 für die Einspielung „Paris 1937" wurde dies eindrucksvoll bestätigt. Das Trio Lézard ist zur Stunde das einzige Bläsertrio, welches jemals einen Schallplattenpreis erhielt. „Le Tango des Fratellini", so heißt die neue CD des Trio Lézard. Mit dieser, seiner vierten CD möchte das Trio Lézard das Publikum zu einer Zeitreise in das Paris der 1920er und 1930er Jahre einladen. Genauer gesagt, in das gerade erst eröffnete Cabaret-Restaurant „Le boeuf sur le toit". Dieses Lokal, nach einem Musikstück von Darius Milhaud benannt, war der feucht-fröhliche Treffpunkt für Intellektuelle und Künstler, dort wurde der Zeitgeist gelebt und geformt, dort wurden Gedichte vorgetragen und neue Malereien präsentiert und vor allem sehr viel Musik gespielt. Das besondere an der dort aufgeführten Musik war, dass neben Songs von Cole Porter und George Gershwin auch Johann Sebastian Bachs Klaviermusik gespielt wurde und neben den neuen, von Jazz-Bands gespielten Tangos, auch tagesaktuelle Kunstmusik seinen Platz hatte. Die musikalische und stilistische Vielfalt des Cabarets findet sich auch in diesem Konzertprogramm und auf der neuen CD des Trio Lézard. Ob mit Neobarock von Eugène Bozza und Darius Milhauds „Suite d'après Corette" oder Neo-Renaissance von Pierre Wissmer, ob verspielt virtuose Kunstmusik mit Jazz-Ein-

fluss von Henry Barraud oder eben sinnliche Tangos, auch von „ernsten“ Komponisten, oder gar eine Triosonate von Johann Sebastian Bach.

DAS MARIENLEBEN – LIEDERABEND

Mariola Jupé – Sopran / Jürgen Brandt – Piano

Fr. 9.9., 20.00 Uhr

Rathaus St. Johann, Festsaal, 66111 Saarbrücken

Foto: © Uwe Fiedler (Jupé), Jean M. Laffitau (Brandt)

Das Marienleben ist ein Liederzyklus für Sopranstimme und Klavier (Op. 27) von Paul Hindemith nach dem gleichnamigen Gedichtzyklus von Rilke. Betrachtet man Hindemiths Œuvre, so kann man feststellen, dass ein großer Teil dem Lied gewidmet ist. Die Entstehungsgeschichte dieses Werkes, das bereits von den Zeitgenossen als eines der bedeutendsten Zeugnisse der Liedkunst im 20. Jahrhundert eingeschätzt wurde, bestätigt einmal mehr, dass mit der Komposition von Liedern für Hindemith eine besondere Herausforderung verbunden war, an der er selbstkritisch auch seine eigenen Fähigkeiten maß. Hindemith, der in dieser Phase seines Lebens nicht selten Werke innerhalb weniger Tage konzipieren und niederschreiben konnte, arbeitete mehrere Monate an den 15 Liedern des „Marienlebens“ und notierte später in sein autographes Werkverzeichnis: „Das war nicht leicht zu machen. Mariola Jupé erzielte schon früh 1. Preise bei „Jugend Musiziert“. Sie studierte an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Wichtige Impulse erhielt sie in Meisterkursen von Sylvia Geszty, Gundula Janowitz, Siegfried Lohrenz und Peter Ziehten. 1999 beim Kurswettbewerb von Sylvia Geszty erhielt sie einen Förderpreis und daraufhin Preisträgerkonzerte mit der „Staatsphilharmonie Rheinland Pfalz“. Seiher ist sie sowohl als Opernsängerin, Konzertsängerin und Liedsängerin eine gefragt Solistin. Der Pianist Uwe Brandt ist Dozent für Klavier und Instrumentalkorrepetition an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken. Mit Meisterkursen und CD-Produktionen, u. a. mit Moshe Aron Epstein, Joshua Epstein, Peter Hörr, Ramon Jaffé,

Manuel Fischer Diskau, Jone Kaliunaite, Tuncay Yilmaz, David Todd, Hande Özüyrek und Auftritten als Solist und Kammermusiker bei bedeutenden Festivals im In- und Ausland verschaffte sich Uwe Brandt als Pädagoge und Pianist einen hervorragenden Ruf.

CHRISTOF THEWES, LITTLE BIG BAND

Wunder der Schöpfung – Konzertmusik zu einem Film

Christof Thewes – Posaune, Komposition /
Daniel Schmitz – Trompete / Hartmut Oßwald – Saxophone /
Claudia Hahn – Flöte / Julien Blondel – Cello /
Johannes Schmitz – Gitarre / Jan Oestreich – Kontrabass /
Daniel Prätzlich – Schlagzeug, Glockenspiel

Sa. 10.9., 20.00 Uhr
Kino Achteinhalb, Nauwieserstraße 19,
66111 Saarbrücken

Der 1925 entstandene deutsche UFA (Stumm-) Film „Die Wunder der Schöpfung“ von Hanns Walter Kornblum ist eine Kuriosität der Filmgeschichte. Zum einen naturwissentschaflicher Lehrfilm ist er zum anderen – durch seinen Blick in die Zukunft – auch Science Fiction und deshalb auch filmtricktechnisch höchst interessant. In 6 Akten erzählt der Film die Menschheitsgeschichte bis in die Zukunft, bis zum Weltenende – wie man sich das so alles 1925 halt vorgestellt hat. Die Komposition von Christof Thewes versteht sich weniger als klassische Filmmusik, sondern als eigenständige Musik, die aber von Dramturgie, Struktur und letztendlich Poetik des Films in Ausdruck und Material geprägt ist. Live dargeboten wird die Musik von der Little Big Band, die seit Jahren auf der Saarbrücker Sommermusik in unterschiedlichsten Besetzungen mit Musikern aus den Bereichen Jazz, Neue Musik und Improvisation begeistern konnte. Die Musik ist keinem Genre zuzuordnen, zwischen Komposition und freier Improvisation arbeitet sie mit allen musikalischen Parametern, die notwendig sind.

LANDOLFI QUARTETT / BARBARA SCHACHTNER

Götz Hartmann, Rosemarie Keller – Violine /
Monika Bagdonaite – Viola / Claudia Limperg – Violoncello
Barbara Schachtner – Sopran

So. 11.9, 18.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a,
66132 Saarbrücken

Foto: © van Ackeren / Werner Johann

1960 schrieb Dmitri Schostakowitsch sein 7. Streichquartett, im Andenken an seine erste Frau Nina. Es ist das kürzeste unter den 15 Streichquartetten, attacca reihen sich drei Sätze aneinander, ein merkwürdig groteskes Allegretto, ein fahles, klagendes Largo und ein zweiteiliges Finale. Nach der erfolgreichen Uraufführung seines Violinkonzertes zum Abschluss der Saarbrücker Sommermusik 2019 bat das Landolfi-Quartett Boris Yoffe um ein Werk in der gleichen Besetzung wie Schönbergs 2. Quartett. Auf Texte von Franz Werfel schrieb er eine introvertierte, meditative Musik, die sich, ähnlich wie das Violinkonzert, an der Sacra Conversazione orientiert, einem mittelalterlichen Bildtypus des Trecento. In einer familiär schwierigen Phase schrieb Arnold Schönberg 1907/1908 sein Streichquartett Nr. 2 für zwei Violinen, Viola, Violoncello und eine Sopranstimme. Es ist das letzte Werk Schönbergs, welches noch in einer Tonart, wenn auch deren Rahmen sprengend, geschrieben ist.
Die vielfältige Sängerin Barbara Schachtner bewegt sich gerne zwischen den Stühlen. Neben den klassischen Konzertformaten begibt sie sich stets auf die Suche nach erweiterten Konzertformen. Sie liebt das Zusammenspiel unterschiedlicher Gewerke der Kunst. Auf der Saarbrücker Sommermusik ist die Sopranistin regelmäßig zu Gast. Unter anderem mit dem ensemble unterwegs, womit sie auch in diesem Jahr wieder zu hören sein wird. Engagements führten sie in das Staatstheater Meinigen, die Kammerspiele Bochum, die Tonhalle Düsseldorf, das Funkhaus Saarbrücken, den Gasteig München. Sie sang auf der MusikTriennale, bei „Wege durch das Land“, auf dem Oxford Chamber Music Festival, dem FESTIVAL OF CHANGE Cambridge und und und ...

OCTOPUS ENSEMBLE

Britta Jacobs – Flöte / Veit Stolzenberger – Oboe /
Stefan Zimmer – Klarinette / Benoît Gausse – Horn /
Zeynep Ayaydinli – Fagott

Do. 15.9, 20.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a,
66132 Saarbrücken

Foto: © Hemki

Das Konzert des Octopus Ensemble zum Thema „Künstler im Exil“ bietet ein sehr vielfältiges Programm: Die Bläserquintette von Paul Hindemith, E. Wellesz, Pavel Haas und A.v. Zemlinsky lassen uns das Erbe von L. Janacek und G. Mahler, aber auch echte „Roaring Twenties“-Musik hören. Die Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie spielen mit Moderation.

THOMAS BACHMANN GROUP

Im Groove von Paul Hindemith

Thomas Bachmann – Saxophone / Ulf Kleiner – Rhodes, Klavier /
Ralf Cetto – Kontrabass / Uli Schiffelholz – Schlagzeug

Fr. 16.9, 20.00 Uhr
Breite63, Breite Straße 63, 66115 Saarbrücken

Foto: © Privat

„Kennen Sie das Gefühl, wenn Musik Sie schon beim ersten Hören so einnimmt und begeistert, dass Sie sie immer und immer wieder hören möchten? So ging es mir schon als Jugendlicher mit der „Sinfonie in Es“ von Paul Hindemith und wenig später auch mit einem Violinkonzert und einigen Liedern von ihm. Nun bin ich Jazz-Musiker geworden, genauer Jazz-Saxophonist. Das sind nicht gerade das Instrument und die Musik, die sich in Hindemiths Kompositionen wiederfinden. Dennoch zeigen sich bei näherer Beschäf-

tigung durchaus Parallelen auf verschiedenen musikalischen Parametern: Da wären die ungewöhnlichen Bögen seiner Melodien, weite Intervalle und häufige Richtungswechsel – und doch von „singbarer“ Qualität. Die Harmonik in Hindemiths Kompositionen erinnert häufig an den Klang des modernen Jazz: Reichlich Optionstöne und Quartschichtungen in interessanter Instrumentierung. Schließlich vermag auch die polyphone Rhythmik den Jazz-Musiker und -Hörer zu begeistern.“ (Thomas Bachmann)
Die im Rhein-Main Gebiet beheimatete Thomas Bachmann Group freut sich sehr, einige Kompositionen des in Hanau geborenen und in Frankfurt/Main gestorbenen Paul Hindemith neu zu interpretieren und „im Groove von Paul Hindemith“ zu improvisieren …

TRIO SCHMUCK

Von Klassik bis Moderne mit Werken von Mozart, Bach, Stravinsky und Schostakowitsch

Sayaka Schmuck – Klarinette / Julia Puls – Klarinette / Rumi Sota-Klemm – Bassetthorn, Bassklarinette

Sa. 17.9, 18.30 Uhr
Stadtgalerie Saarbrücken, St. Johanner Markt 24, 66111 Saarbrücken

Foto: © Privat

Das „Klarinettentrio Schmuck“ mit Sayaka Schmuck, Julia Puls und Rumi Sota-Klemm findet in dieser außergewöhnlichen Kombination Klarinette / Bassetthorn / Bassklarinette besondere Beliebtheit. Die Presse schreibt über das Trio von einem „absoulten Hochkaräter“ – das „Trio gehört zum Feinsten, was es auf diesem Gebiet gibt“. Nicht zuletzt durch Prätorius-Preisträgerin Sabine Meyer und ihrem Trio di Clarone ist diese Besetzung bekannt geworden, aber dennoch selten vorzufinden. Aufgrund der virtuosen Beherrschung ihrer Instrumente, verbunden mit inniger Liebe zur Kammermusik, verzaubern die drei preisgekrönten Musiker immer wieder ihr Publikum. Sprudelnde Spielfreude, magischer Dialog und homogenes Zusammenspiel treffen bei

diesen Musikern aufeinander. Durch eine informative und lebendige Moderation werden die musikalischen Darbietungen bereichert und der direkte Kontakt zum Publikum hergestellt. Das Programm des Trios reicht von Klassik über Jazz bis zur Moderne.

NOMOS

Rotraut Jäger – Flöte / Carolina Sarmiento León – Klavier

So. 18.9., 17.00 Uhr
Evangelische Kirchengemeinde Scheidt, Gemeindesaal, Scheidterbergstraße 9, 66133 Saarbrücken / Parkplatz Bahnhofstraße

Foto: © Privat

2016 haben sich die saarländische Flötistin Rotraut Jäger und die kolumbianische Pianistin Carolina Sarmiento León zum Duo „Nomos“ zusammengetan. Beide Musikerinnen leben in Zürich und interpretieren gemeinsam hauptsächlich Kompositionen der Flöte-/Klavier-Literatur nach 1900. So wird das Duo zur diesjährigen Saarbrücker Sommermusik die renommierten Sonaten von Sergei Prokofjew, Bohuslav Martinů und Paul Hindemith im Programm haben. Die Zuhörer erwartet ein spannendes und abwechslungsreiches Konzert.

TEMPORA MEA

Kirsti Alho – Gesang, Stimme / Kaori Nomura – Klavier / Julien Blondel – Cello / Daniel Prätzlich – Schlagzeug

Fr. 23.9., 20.00 Uhr
Stadtgalerie Saarbrücken, St. Johanner Markt 24, 66111 Saarbrücken

Franz Werfel (10.9.1890-26.8.1945) war ein bedeutender deutschsprachiger Literat, der nicht nur als Romancier sehr kompetent war, sondern auch als Lyriker. Durch seine Erlebnisse des Zweiten Weltkrieges, erfährt sich der Mensch als isoliertes, oft auch verwirrtes Individuum. Der Mythos um Alltag mit ambivalenten Emotionen und

Foto: © Frank Weiler

der rhythmische musikalische Klang der Lyrik von Franz Werfel verweben sich auf ihre ganz eigenwillige und expressionistische Art mit der Musik aus improvisatorischen Elementen des Jazz und zeitgenössischer Musik. Kirsti Alho, Kaori Nomura und Julien Blondel arbeiten schon drei Jahren zusammen, sie haben eine eigene unkonventionelle Art entwickelt zu improvisieren, zu vertonen und neue Formen durch eigene Kompositionen und Absprachen über Strukturen zu finden, und trotzdem den melodischen Ablauf der Lyrik nicht zu vergessen. Dieses Mal kommt eine rhythmische Komponenete durch den Schlagwerker Daniel Prätzlich dazu.

---

3 CORDES

Licht und Schatten –
Hollywood zwischen den Extremen

Veronika Aluffi – Violine / Friederike Imhorst – Viola / Franziska Lüdicke – Violoncello

Sa. 24.9., 20.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a, 66132 Saarbrücken

Foto: © Nils Imhorst

Das Streichtrio 3Cordes widmet sich bei seinem dritten Konzert im Rahmen der Saarbrücker Sommermusik den Extremen. Auf der einen Seite Arnold Schönberg. Der österreichische Komponist, 1933 vor dem Nazi-Regime nach Los Angeles in die USA geflüchtet, unterrichtete beinahe alle Filmkomponisten und Arrangeure der Hollywood Studios. So war er auch mit George Gershwin befreundet, und lernte Charlie Chaplin kennen. Im August 1946 erlitt er einen Herzinfarkt: Herzschlag und

Atmung setzten aus, die ersten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos, und erst eine Injektion ins Herz holte Schönberg ins Leben zurück. In seinem Streichtrio op. 45, welches heute auf dem Programm steht, verarbeitet er musikalisch diese Grenzerfahrung. Auf der anderen Seite Charlie Chaplin, Multitalent und einer der größten Magier der Filmgeschichte. Mit seiner Musik zu dem1936 entstandenen Film „Modern Times“ entführt er uns in die Schnelllebigkeit und Technisierung der Welt. Auch heute noch, ein Jahrhundert später, aktueller denn je. Mit einer Bearbeitung der Three Preludes von George Gershwin, schlagen Veronika Aluffi, Friederike Imhorst und Franziska Lüdicke den Bogen zurück zum Broadway und zum Jazz. Gershwin verdiente Mitte der 20er Jahre mit seinen Broadway Shows bereits Unsummen, dennoch rang er damit als Komponist klassischer Instrumentalmusik anerkannt zu werden. So versuchte er auch bei Schönberg Unterricht in Musiktheoerie zu nehmen. Der spielte aber lieber Tennis mit ihm. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Match der Gegensätze!

ENSEMBLE UNTERWEGS

Geschlossenen Auges sing ich Dich

Barbara Schachtner – Sopran / Annette Walther – Violine / Friederike Imhorst – Viola / Anna Betzl-Reitmeier – Violoncello

So. 25.9., 17.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a, 66132 Saarbrücken

Foto: © Ensemble Unterwegs

Den Titel für sein aktuelles Programm im Rahmen der Saarbrücker Sommermusik 2022 leiht sich das ensemble unterwegs dieses Jahr aus Franz Werfels Gedicht Ehespruch. Mit ausdrucksstarken Bearbeitungen für die einzigartige Besetzung Sopran und Streichtrio macht das Ensemble das Potenzial des Dichters und sein künstlerisches wie privates Umfeld hör- und erlebbar: So werden die vier Musikerinnen erstmalig die 5 Lieder von Alma Mahler-Werfel präsentieren und kombinieren diese

mit den berühmten Liedern eines fahrenden Gesellen von Gustav Mahler. Im Auftrag von ensemble unterwegs vertonte der Komponist Martin Brenne aus Köln Werfels Text. Diese Lieder spielen Barbara Schachtner, Annette Walther, Friederike Imhorst und Anna Betzl-Reitmeier auch auf ihren zahlreichen Wandertouren. Ohne Geld und Handy, mit ihren Instrumenten bepackt, die Musik zum Tausch, sind sie zu Fuß unterwegs über Land.Und natürlich erzählt das ensemble unterwegs auf der Saarbrücker Sommermusik gerne und unterhaltsam von seinen Eindrücken und besonderen Begegnungen mit Menschen und Natur.

WOLLIE KAISER & INSPIRIT STREICHQUARTETT

Songs aus der Kammer

Wollie Kaiser – Bass-Klarinette, Bass-Flöte, Gesang, Komposition / Thomas Hemkemeier – Violine / Monika Bagdonaite – Viola / Julien Blondel – Violoncello / Dieter Manderscheid – Kontrabass

Fr. 30.9., 20.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a, 66132 Saarbrücken

Foto: © Sabine Wolf

Dieses Konzert ist eine Widmung an Kulturschaffende, die unter widrigsten (politischen) Umständen leben und arbeiten mussten und müssen. Die allen Hindernissen zum Trotz kreativ blieben und bleiben. Dazu ist eine musikalische Form entwickelt worden, die Lieder/Songs – d.h. in diesem Falle Gedichtvertonungen – in ein sehr persönliches kammermusikalisches Gewand kleidet. Außer einem umarrangierten Klavierwerk von Schostakowitsch – Prelude Db-Dur op.87 – werden Gedichte von u. a. Erich Mühsam, Erich Kästner, Kurt Tucholsky als Vertonungen präsentiert.

KUBUSQUARTETT

Sonya Suldina & Liese Mészár – 1. und 2. Violine /
Sophie Wahlmüller – Viola / Trude Mészár – Violoncello

Sa. 1.10., 20.00 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Kirchstraße 1a,
66132 Saarbrücken

Foto: © Kubusquartett

Valentin Silvestrov (*1937 in Kiew): Streichquartett Ikone (2004), Dimitrij Schostakowitsch (1906-1975): Streichquartett Nr. 7 fis-Moll op. 108 (1960), Aljona Kozlova (*1979): Neues Werk für Streichquartett, Othmar Schoeck (1886-1957): Streichquartett Nr. 2 C-Dur op. 37 (1923)

Schostakowitsch ging, unter Stalins Herrschaft, von der Zensur verfolgt, überwacht und bedroht ins innere Exil. In seinen Streichquartetten, die meist im kleinen, privaten Rahmen zur Aufführung gekommen sind, konnte er seinen eigenen Gefühlen Ausdruck verleihen. Das 7. Streichquartett ist im Andenken an seine verstorbene Frau entstanden und zeigt auf beeindruckende Weise in einer komprimierten und dichten Form vielfältige Gefühlsausbrüche. Der Schweizer Komponist Othmar Schoeck ist vor allem als Liedkomponist bekannt. In seinem 2. Streichquartett ist deutlich hörbar, dass er vokal denkt. Im Kontrast zu der reduzierten Form bei Schostakowitsch, ist Schoecks Quartett von ausladender und gedehnter Klangsprache. Mit viel Witz und Ironie entfalten sich die einzelnen musikalischen Motive. Aljona Kozlova, die in Bern lebende ukrainische Komponistin und Pianistin, beschäftigt sich mit dem Thema „Exil und Herkunft“ und schreibt ein neues Werk für das Streichquartett. Ihr Kompositionsstil ist eher als klassisch zu bezeichnen. Form, Tonhöhe und Inhalt sind ihr wichtig.Valentin Silvestrov bezieht die Inspiration für seine Kompositionen aus den ursprünglichen, sich seit jeher in der Atmosphäre befindlichen musikalischen Wurzeln. Komponiert er, legt er diese Wurzeln lediglich frei. „Ikone“ ist eine stille, introvertierte Komposition in der Art eines Gebets.

LUFT VOLL WIEDERKEHR

18. Szenischer Lieder- und Konzertabend mit Vokal- und Instrumentalmusik von Erwin Schulhoff, Victor Ullmann, Hanns Eisler, Alma Mahler-Werfel u. a., sowie Uraufführungen von Roland Aley und Daniel N. Seel

Claudia Kemmerer – Mezzosopran / Ralf Peter – Tenor / Monika Bagdonaite – Bratsche / Thomas Layes und Daniel N. Seel – Klavier

So. 2.10., 17.00 Uhr
Saarlandmuseum, Vortragssaal der Modernen Galerie
Bismarckstraße 11-15, 66111 Saarbrücken

Foto: © Privat

Unterdrückung und Verfolgung von Künstlern durch ideologisch gelenkte Staatsmacht – unter dem Titel „Luft voll Wiederkehr“ (aus dem Gedicht „Litanei von den Zimmern der Verstorbenen“ von Franz Werfel) entsteht ein fiktives Pantheon für die vielen kunstschaffenden Opfer staatlichen Handelns, deren Zahl allein in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Legion ist. Ob erzwungenes Verstummen, Flucht und Exil oder Gefangenschaft und Ermordung, die belegten Schicksale sind so vielfältig wie die verlorenen Spuren.

KAMMERORCHESTER RICERCARE

Abschlusskonzert der Saarbrücker Sommermusik

Mo. 3.10., 17.00 Uhr
Saarländischer Rundfunk, Funkhaus Halberg,
66100 Saarbrücken

Foto: © Werner Johann

Kaum ein Komponist des 20. Jahrhunderts hat derart unter repressiver Politik zu leiden gehabt wie Dmitri Schostakowitsch in der Sowjetunion. In seinem 8. Streichquartett, wir spielen

eine vom Komponisten autorisierte Fassung für Streichorchester, arbeitet er seine Lebensgeschichte auf, indem er viele Themen aus früheren Werken zitiert; so wird das Stück zu einer Autobiographie des Komponisten. Wir eröffnen das Programm mit den Fünf Stücken op.44 von Paul Hindemith, brillanten Charakterstücken für Streichorchester. Der vor allem vom Jazz bekannte Posaunist und Komponist Christoph Thewes schreibt dem Kammerorchester Ricercare ein neues Stück, mit 2 Schlagzeugern als Solisten.

KONTAKT
Landeshauptstadt Saarbrücken
Kulturinfo
St. Johanner Markt 24
66111 Saarbrücken
Telefon +49 681 905-4901
www.saarbruecken.de/kultur

VERANSTALTER
Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

INFO
johanna.dorn@saarbruecken.de
Telefon +49 681 905-4903

In Kooperation mit
- Saarländischer Rundfunk
- Stiftung Saarländischer Kulturbesitz
- KuBa – Kulturzentrum am EuroBahnhof
- Evangelische Kirchengemeinde St. Johann
- Evangelische Gesamtkirchengemeinde Saarbrücken-Ost
- Ministerium für Bildung und Kultur

Aktuelle Meldungen zum Thema Coronavirus im Saarland finden Sie unter www.corona.saarland.de. Bei Drucklegung des Programmes betrafen die Regeln keine Veranstaltungen. Bei einigen Spielstätten bestehen weiterhin Maskenregeln. Bitte beachten Sie die lokalen Bedingungen und die Tagespresse.

Für alle Konzerte gilt: Der Eintritt ist frei.
– Änderungen vorbehalten. –

Impressum
Herausgeberin Landeshauptstadt Saarbrücken